

Bildtolen - Post

Donnerstag, 31. Dezember 2020

Nr. 82 | Jahrgang Nr. 7



Prächtiger Raureif beim Oberguet-Stübli, da wo es die weltbesten Cremeschnitten gibt!
Foto ro 30.11.2020

Liebe Leserinnen und Leser

Ein aussergewöhnliches Jahr geht zu Ende!

Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass die ganze Welt in extremem Ausmass von einer solchen Pandemie betroffen würde. Viel Elend und Leid gab es nicht nur in Entwicklungsländern, sondern auch in hochentwickelten.

Wohl alle von uns waren, und sind es aktuell immer noch, in irgendeiner Weise betroffen, und sei es nur, wenn man auf das eine oder andere verzichten muss. Die zweite Welle, in der wir leider immer noch mittendrin sind, zeigt wohl auch auf, wo unser Föderalismus an seine Grenzen stösst. Wenn man über die Probleme während der Spanischen Grippe (1918-1920) nachliest, so waren damals die gleichen «Diskussionen» zwischen Bund und Kantonen an der Tagesordnung. Das mutet doch etwas bedenklich an, sind doch inzwischen über 100 Jahre vergangen ...

Im Rückblick (ohne Corona), danke ich allen, die mir zur Bildtolen-Post fast durchwegs sehr positive und tolle Rückmeldungen gegeben haben. Einige haben mir auch wertvolle Informationen zugestellt, die ich gut verwenden konnte.

Das neue Jahr möge uns allen viel Glück, Erfolg und Zuversicht, trotz allem, bringen und hoffentlich auch eine baldige Rückkehr zu einem «normalen Leben».

Herzlichst

Matthias

Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.

(Oscar Wilde 2003)

A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzer

1. Kundendienst SAK

Auf Grund eines technischen Problems (kein Internetsignal) musste ich kürzlich den Kundendienst der SAK in Anspruch nehmen. Das hat bestens geklappt, sowohl telefonisch wie auch durch den Servicetechniker wurde rasch, kompetent und sehr zuvorkommend reagiert. Super Service!

Wenn man Fragen und Informationen rund um das SAK Internet, TV, Telefon und Mobile hat, ist der Kundendienst erreichbar unter:

+41 71 229 50 00 (Montag bis Freitag während den Bürozeiten).

Bei technischen Störungen kann man sich an die Telefonnummer wenden:

+41 71 229 52 29 (Montag bis Freitag 07:00 bis 20:00 Uhr und Samstag 08:00 bis 17:30 Uhr).

2. Newsletter von proTOGGENBURG.ch

Nach einer längeren Pause hat proTOGGENBURG.ch den dritten Newsletter in diesem Jahr publiziert. Er enthält zahlreiche Informationen. Über einige davon habe ich schon berichtet. Speziell hinweisen möchte ich jedoch auf eine Dokumentation von Toggenburg Tourismus zur «Strategie 2025». Mehr dazu im nächsten Kapitel.

Link zum Newsletter: [Newsletter 12/2020](#)

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Schulhaus Wildhaus mit Schweizer Pass Quelle: Lignum Holzkette St. Gallen

Vor allem für die Holzfassade aus Schindeln von einheimischen Holz erhielt das neue Schulhaus in Wildhaus den roten Schweizer Pass als Auszeichnung. Das Label garantiert, dass das verwendete Holz zu mindestens 80 Prozent aus Schweizer Ursprung besteht. Für die Fassade, Decken, Böden und Wände wurde ein Prozentsatz von 87 erreicht.

Im Gesamtbau wurde ein Anteil verleimter Halbfertigprodukte und Dämmmaterialien verbaut, die nicht aus der Schweiz stammen. Deshalb erreicht der Gesamtbau total «nur» 63 Prozent.

Wie der Gemeindepräsident bei der Übergabe des Labels ausführte, konnte mit diesem prächtigen Neubau ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt werden.

2. Newsletter Gemeinde Wildhaus – Alt St. Johann 11.12.2020

Aus dem neusten Newsletter der Gemeinde:

- Öffentliche Versteigerung des Grundstücks 975W wurde abgesagt.
- Bushaltestelle Dusi
Da diese Haltestelle in schlechtem Zustand ist und auch die Normen nicht mehr erfüllt, wird diese neugestaltet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwas über 410'000 Franken, wovon die Gemeinde etwas über 31'000 Franken beisteuern muss. Das entspricht 35% der Kosten für die Anpassung der Geh- und Radwege in diesem Bereich.
- Änderung Wegführung zum Säntis
Da der direkte Weg vom Lisengrat zum Säntis in einem schlechten Zustand ist, wird er

aufgehoben. Der offizielle Weg führt nun hinauf zur Passerelle über das Berggasthaus «Alter Säntis».

- Neue Homepage für die Alters- und Pflegeheime www.imhorb.ch und www.imbellevue.ch

3. Reglement über Ruhe, Ordnung und Sicherheit

Quelle: Gemeinde

In der Gemeindekanzlei liegt bis zum 25. Januar 2021 ein Reglement auf über Ruhe, Ordnung und Sicherheit. Die Gemeindeordnung schreibt dazu das fakultative Referendum vor.

Das Dokument kann hier heruntergeladen werden: [Reglement](#)

Der Zweck dieses Reglements ist in Artikel 1 wie folgt definiert:

Dieses Reglement bezweckt, ergänzend zum übergeordneten Recht:

- *den Schutz vor vermeidbarem Lärm;*
- *den Schutz von öffentlichen Bauten, Anlagen und Plätzen vor Verunreinigungen;*
- *die Regelung der Benutzung von Strassen und öffentlichen Plätzen;*
- *die Regelung von Videoaufnahmen im öffentlichen Raum;*
- *die Erfüllung gemeindepolizeirechtlicher Aufgaben.*

Das Reglement soll am 1. Februar 2021 in Kraft treten. Ich werde in einer nächsten Bildtolen-Post über die wichtigsten Punkte informieren.

4. Toggenburg Tourismus «Strategie 2025»

Quelle: Toggenburg Tourismus

Im Jahr 2011 hat Toggenburg Tourismus einen Masterplan (2011 – 2020) erarbeitet. Kernpunkte dieses Masterplans waren:

- Beherbung: 3 top Hotels
- Bergbahnen: 1 Strategie
- Angebotsentwicklung: Biken und Klang
- Regionale Entwicklung: Legislaturziele Gemeinde

Dieser Masterplan verlor leider aber schon bald an Bedeutung. Es gelang nicht, in der Phase bis 2020 ein neues Top-Hotel im Obertoggenburg zu realisieren. Immerhin erhielt vor wenigen Monaten der «Hirschen» den vierten Stern. Dann kam der leidige Bergbahnenstreit, der die einheitliche Strategie zunichte machte. Einzig im Klang konnte mit der zwar verzögerten, aber schliesslich positiven Abstimmung zum Klanghaus, ein wertvolles Element in die Wege geleitet werden. Sicherlich konnte auch in der regionalen Entwicklung das eine oder andere Vorhaben umgesetzt werden; Details hierzu habe ich leider nicht.

Nun hat Toggenburg Tourismus dieses Jahr eine neue Strategie erarbeitet. Basierend auf einer Evaluation des Masterplans wird neu jetzt auf den sogenannten «Resonanz-Tourismus»¹ gesetzt. Damit soll der Weg zurück zu richtiger Gastfreundschaft geebnet werden. Wichtigste Schritte dabei sind:

- Angebot neu denken:
Nicht nur in Produkten und Angeboten denken, sondern in Resonanzen.
- Destinationen neu denken:
wahrnehmbare Beziehungsqualitäten entwickeln und in Angebote umsetzen

¹ Quelle: www.zukunftsinstitut.de

- Fachkräftesicherung neu denken:
Sicherung der Fachkräfte im Tourismus
- Logistik neu denken:
Die Ferienerfahrung fängt nicht erst mit der Anreise an, sondern bereits mit der Buchung.

Die Strategie 2025 setzt neu nur noch auf 2 strategische Geschäftsfelder: *Klang-* und *Natur-*Erlebnisse. Zudem konnten wichtige Inputs in das räumliche Tourismusedwicklungskonzept des Kantons eingebracht werden. Mit einer Realisierung dürfte es jedoch noch einige Jahre dauern. Mehr Informationen gibt es hier: [TEK Klang](#)

Link zur Strategie 2025: [Strategie 2025](#)

Link zu Erläuterungen Ch. Gressbach: [Referat](#)

5. Baubewilligungen und Handänderungen Oktober und November 2020

Insgesamt wurden 20 Baubewilligungen erteilt. Es betraf An-, Um- und Neubauten an bestehenden Gebäuden. Weiter waren darunter auch energietechnische Anlagen wie PV- oder WP-Anlagen.

Von den total 35 Handänderungen gingen 21 an Sekundärsteuerpflichtige (nicht in der Gemeinde wohnhaft).

C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

1. Frümselfweg in Winterthur

Quelle: Peakfinder

Eine Bildtolen-Post-Leserin hat mich darauf hingewiesen, dass es in Winterthur/Veltheim neben dem Churfürstentweg und dem Brisiweg auch noch einen Frümselfweg gibt. Diese Ergänzung hole ich hiermit gerne nach.

Wieso es der Chäserrugg, der Hinterrugg und der Schibenstoll nicht zu Strassennamen geschafft haben, weiss ich nicht, denn diese drei Churfürsten würde man auch noch vom Galispitz in Veltheim aus sehen. Der Zuestoll und der Selun sind hingegen durch andere Berge verdeckt und von besagtem Standort aus leider nicht zu sehen.

2. Ein vierter Stern für den «Hirschen» in Wildhaus

Quelle: TT 01.12.20

Der Hotelverband «Hotellerie Suisse» hat den «Hirschen» mit einem vierten Stern ausgezeichnet. Seit sieben Jahren führen Simone und Michael Müller – Walt das Hotel in sechster Generation. In dieser Zeit wurde einiges an Investitionen – unter anderem die Renovierung der Hotelzimmer – getätigt.

Ich gratuliere dem Gastgeberpaar herzlich und wünsche viel Erfolg.

Wer sich über die Klassierung allgemein informieren möchte, findet hier die entsprechenden Unterlagen: [Hotelklassierung](#)

3. Vor 50 Jahren

Quelle: TT 9.12.20

Aus der Rubrik «Damals» habe ich dem Toggenburger Tagblatt entnommen, dass auf den Tag genau vor 50 Jahren in Ebnat-Kappel die Gemeinschaftsantenne in Betrieb genommen werden konnte. Man lese und staune: Gerade mal sechs Sender waren damals aufgeschaltet!

4. Schmalspurbahn von Buchs nach Wildhaus

Quelle: W&O 3.12.20

Vor 100 Jahren existierte ein Bauprojekt für eine Schmalspurbahn, die das Toggenburg mit Buchs verbinden sollte. In früheren Bildtolen-Post-Ausgaben habe ich auch schon darüber berichtet. In den Medien habe ich nun noch ein paar weitere Information gelesen, die ich hier wiedergebe.

Der Regierungsrat erstellte eine Botschaft im Oktober 1920 zu Händen des Kantonsrats.

Die Benützung der Staatsstrassen Nr. 13 (Nesslau-Gams) und 35 (Gams-Buchs) für die Erstellung und den Betrieb einer elektrischen Schmalspurbahn «Toggenburg-Werdenberg»

Die Realisierung sollte in drei Etappen (Buchs-Gams/Nesslau-Wildhaus/Wildhaus-Gams) geschehen. Die Fristen zur Finanzierung, Gründung der Gesellschaft und dem Bau verstrichen aber ungenutzt.

Im Staatsarchiv des Kantons St. Gallen ist das entsprechende Dossier eingelagert. Vielleicht schaue ich mir da das Dossier mal an. Was mich besonders interessieren würde, ist die damals geplante Linienführung, wären doch einige Höhenmeter zu überwinden gewesen.

5. Neuer Redaktionsleiter beim «Toggenburger Tagblatt»

Quelle: TT 5.12.20

Simon Dudle übernimmt auf anfangs Jahr die Leitung der beiden Redaktionen vom «Toggenburger Tagblatt» und der «Wiler Zeitung».

Der bisherige Redaktionsleiter, Ruben Schönenberger übernimmt auf eigenen Wunsch eine andere Aufgabe innerhalb des «St. Galler Tagblatts».

Ich danke Ruben für die angenehmen Kontakte, die ich mit ihm hatte, herzlich und wünsche ihm für die Zukunft viel Erfolg.

Selbstverständlich wünsche ich auch Simon Dudle einen guten Start in seiner neuen Aufgabe und wünsche auch ihm nur das Beste.

6. News von der «trefferei»

Quelle: «Quartalsbrief trefferei»

Das Team der «trefferei» hat in ihrem Quartalsbrief unter anderem über Aktivitäten, Personelles und Angebote informiert. Erfreulich ist es zu erfahren, dass die Trägerschaft (Gemeinde und beide Kirchgemeinden) ihre Unterstützung für ein weiteres Jahr verlängert haben.

Die «trefferei» hofft, dass sie ihre Aktivitäten ab Ende Januar 2021 wieder aufnehmen kann. Gesucht werden weitere Personen, die in verschiedenen Funktionen mithelfen möchten.

Kontaktadresse: www.trefferei.com oder Telefon 079 765 72 39 (Pamela Lepri).

Auch Gönnerbeiträge sind jederzeit herzlich willkommen. www.trefferei.com/sponsoring

7. Trattoria – Pizzeria «Belvedere» Wildhaus

Seit kurzem hat das «Belvedere» neu geöffnet. Aus dem vormaligen Café Alpiger ist nun eine Pizzeria geworden. Auf Grund der Coronasituation werden ein Take-away und ein Hauslieferdienst (Gemeinde Wildhaus) angeboten.

Pizza bestellen kann man während den Öffnungszeiten von 11-14 Uhr und 17-21 Uhr unter Telefon-nummer 071 997 00 03 oder hier [Belvedere](#).

D. Informationen zu den Bergbahnen

1. Damals – Vor 50 Jahren

Quelle: TT 23.12.20

Ich schon mehrmals einen Bericht aus dieser Rubrik des «Toggenburger Tagblatts» wiedergeben. Dieses Mal betrifft es die Bahnen hoch zum Gamplüt.

Am 18. Dezember 1970 haben die Sportbahnen (1Doppelsessellift und 2 Skilifte) auf Gamplüt ihren Betrieb aufgenommen. Dass es sich um eine Parforceleistung handelte, kann man sich gut vorstellen, wurde doch mit dem Bau erst sieben Monate vorher begonnen.

Während die Bahn von der Talstation zum Bergrestaurant in all den Jahren ausgebaut und schliesslich zur solarbetriebenen Kabinenbahn umgebaut wurde, ist der eine Skilift ganz verschwunden und vom anderen stehen seit Jahren (!) nur noch die Masten und das Zugseil. In der Landeskarte ist dieser Skilift immer noch aufgeführt. Wie mir gegenüber Peter Koller erwähnte, will er keinen Rückbau machen, denn dadurch ginge eine Konzession unwiederbringlich verloren. Man wisse ja nie, ob er nicht doch eines Tages wieder einen Skilift in Betrieb nehmen werde. Also bleiben die «Stahlrüden» wohl noch lange weiterhin stehen.

2. Föderalismus für Fortgeschrittene

Von Speicher in Appenzell Ausserrhoden führt von der Vögelinsegg ein 470 Meter langer Skilift hoch zum Birt. Die obere Hälfte des Skilifts liegt allerdings im Kanton St. Gallen und das rund 20 Meter westlich parallel zur Kantonsgrenze. Ausserrhoden liess die Skilifte ab dem 30. Dezember und St. Gallen ab dem 31. Dezember wieder in Betrieb nehmen.

Ja, du liest richtig: Der Skilifte durfte demzufolge erst am 31. Dezember in Betrieb genommen werden. Kommt hinzu, dass es zwei (!) kantonale Bewilligungen brauchte. Kommentar: überflüssig!

E. Kultur

1. Wanderpreis «Kultur Toggenburg»

Quelle: [kulturtoggenburg.ch](#)

Der Verein «Kultur Toggenburg» verleiht jedes Jahr einer Person, Gruppierung oder Institution einen Wanderpreis, der das Werk und auch das Wirken des Kulturlebens im Toggenburg ausgezeichnet. Dieser Preis umfasst eine Trophäe bestehend aus einem Wanderstock mit Esskorb, ein Diplom und 5'000 Franken. Speziell an dieser Auszeichnung ist, dass nicht ein Gremium den nächsten Empfänger bestimmt, sondern der Vorjahresempfänger. Dass es dabei noch Auflagen gibt, macht das Ganze noch spannender. Der Nachfolger darf nicht aus der gleichen Gemeinde stammen und muss in einem anderen Bereich der Kultur tätig sein.



In einer kleinen Feier übergab Simon Walther (Fotograf) den Wanderpreis an Sonja Rüegg. Sie ist eine sehr vielseitige Künstlerin in den Bereichen Gestaltung von Räumen, Skulpturen, Collagen, Fotografien usw. Ihre Webseite: [Sonjalagrande](#).

Eines ihrer wohl sichtbarsten Werke ist das «h» im Wiler Stadtwei(h)er. Damit stellte sie die orthografische Ordnung im 2017 wieder her. Ursprünglich als temporäre Kunstaktion geplant, kaufte die Stadt Will kurze Zeit später das Werk.

Im Internet bin ich noch auf eine lustige Episode dazu gestossen. Die Stadtpräsidentin von Wil, Susanne Hartmann, hat anlässlich des Festaktes am 21. Juni 2017 gesagt, dass wenn es nach Microsoft ginge, «**Wil** keinen **Stadtweier**», sondern «**Will** einen **Stadtweiher** hätte». Zwar hätte dann das h zurückgefunden, dafür aber Will ein l zu viel. Das automatische Rechtschreibprogramm von Microsoft korrigiert Wil stets auf Will (Abkürzung des amerikanischen Vornamens William). Jetzt weiss ich auch, woher diese «falsche» automatische Korrektur herkommt.